

Zur Erinnerung

an Bella Levitta

Bella Levitta wurde am 1. Juli 1876 in Rüdesheim geboren.

Sie war Hutmacherin. Wohnung und Geschäft befanden sich in der Grabenstraße in Rüdesheim, wo sie Hüte für Kundinnen vor allem im Rheingau, jedoch auch bis nach Frankfurt und Wiesbaden herstellte.

Als 1938 ihr kleines Vermögen durch Sicherungsanordnung beschlagnahmt wurde, musste sie ihr Geschäft aufgeben. In der Zollfahndungsstelle Mainz bemerkt man hierzu: "Es besteht der Verdacht, dass Bella Levitta plötzlich unangemeldet auswandert und Vermögenswerte ... ins Ausland verbringt. Im Ausland kann sie mit der Unterstützung von Verwandten rechnen." Sie darf von diesem Zeitpunkt an Zahlungen nicht mehr selbst entgegennehmen und versendet aus diesem Grund per Einschreiben 47 Benachrichtigungen an ihre ehemaligen Kunden, bei denen offensichtlich noch Zahlungen ausstehen.

Im Dezember 1938 zieht sie nach Wiesbaden, im April 1940 in die Mosbacher Straße 36. Hier arbeitet sie für 35 RM monatlich, Kost und Logis für die Familie Paul und Pauline Kornblum. Pauline Kornblum ist seit langem krank, Bella Levitta versieht den Haushalt.

Im April 1942 soll sie eine Aufstellung der Kosten für ihren Lebensunterhalt liefern. Zu diesem Zeitpunkt ist Pauline Kornblum verstorben, Paul Kornblum in ein sog. Judenhaus zwangseingewiesen worden und sie selbst hat Zuflucht bei ihren Verwandten, dem Ehepaar Karl Rothschild, in der Rheinstraße 81 gefunden, wie aus ihrer Antwort hervorgeht.

Am 1. September 1942 wird Bella Levitta nach Theresienstadt deportiert, am 29. September 1942 wird sie in Treblinka ermordet.

Bella Sara Levitta
Wiesbaden
Mosbacherstr. 36.
Kennort: Wiesbaden
Kenn-Nr. 3 A 00609
Arbeitsbuch Nr. 215/5020

Wiesbaden, den 2.9.40

Der Oberfinanzpräsident Kassel
(Devisenstelle S. Frankfurt/M.)
Eing. - 4 SEP. 1940
Anl.

An den Herrn
Oberfinanzpräsidenten Kassel
(Devisenstelle S. Frankfurt a. M.)
Frankfurt A. M.

Betr. Aktenzeichen ES 24 - 4296

Auf die Verfügung vom 30. August 1940 teile ich ergebenst mit, dass ich keinerlei Arten von Vermögenswerten besitze, ebenso wenig verfüge ich über irgend welche Sparguthaben, da ich von meinem Monatslohn keinerlei Ersparnisse machen kann.

Ich bin Hausgehilfin bei einem Monatslohn von RM 35.-- neben Kost und Schlafraum im Haushalt der Familie des Herrn Paul Israel Kornblum, Wiesbaden, Mosbacherstr. 36. Weder Renten noch Unterstützung werden mir zuteil.

Hochachtungsvoll
Bella Sara Levitta.

© HHSIAW. 519/3 3451

Über die Folgen der Kontensperrung

Nach der Beschlagnahmung ihres Vermögens und der Sperrung des Kontos schreibt Bella Levitta an ihre Kunden:

"Auf Anordnung des Oberfinanzpräsidenten Kassel (Devisenstelle S. Frankfurt/M) vom 22.4.1940 (JS.24.4297) mache ich Sie darauf aufmerksam, dass ich Zahlungen nur noch auf mein beschränkt verfügbares Sicherungskonto bei der Dresdner Bank, Wiesbaden entgegennehmen darf und dass Barzahlungen an mich oder zu meinen Gunsten an Dritte nicht mehr zulässig sind. Die Devisenstelle hat darauf hingewiesen, dass Zuwiderhandlungen mit hoher Freiheits und Geldstrafe bedroht sind." (HHS-tAW 519/3 3451)

Durch die seit 1938 bestehende Sicherungsanordnung darf Bella Levitta nur noch über einen geringen, von den Behörden festgelegten Betrag von ihrem eigenen Konto verfügen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten muss. I.N.G.



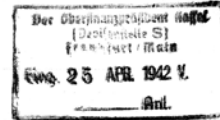
Aktives Museum Spiegelgasse
101 | Frankfurt | Institut für Geschichte und Gegenwart

Patenschaft für das Erinnerungsblatt
Humboldtschule
Layout: Georg Schneider
© Aktives Museum Spiegelgasse

Auskunft zur Vermögenslage 1940

Bella Sara Levitta
Jüdin
Kennkarte J: Wiesbaden A
00 610

Wiesbaden, den 23. April 1942
Rheinstrasse 81



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Kassel
- Devisenstelle S -

Frankfurt/M.
Goethe-Strasse 9

durch

Dresdner Bank Filiale
Wiesbaden.

Betrifft: JS 9 - 4297

Die Anfrage vom 18. ds. wegen einer Aufstellung der gegenwärtigen Ausgaben für meinen Lebensunterhalt ist mir zugegangen. Ich beantworte sie nachstehend und versichere hiermit gleichzeitig die Richtigkeit meiner Angaben, mit dem Hinzufügen, dass ich ledig und alleinstehend bin, im 66. Lebensjahr, und im gleichen Haushalt lebe mit meinen Verwandten, den hochbetagten Eheleuten Karl Israel Rothschild.

Monatliche Aufwendungen

für Miete		RM	20.--
" Licht- und Gasanteil	ca.	"	6.--
" Instandsetzung von Kleidung und Schuhwerk nebst kleinen Anschaffungen	"	"	25.--
" Waschereinigern pp.	"	"	10.--
" Medikamente u. Stärkungsmittel	"	"	14.--
" allgemeinen Unterhalt, Verköstigung etc.	"	"	90.--
" sonstige Ausgaben	"	"	15.--

ca RM 180.--

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

© HHSIAW. 519/3 3451

Bella Sara Levitta

Auskunft zur Vermögenslage 1942



Elternhaus in Rüdesheim